



AUS HALBE FÜR HALBE

INFOS DER BÜRGERFRAKTION GEMEINDE HALBE (BFGH)

Halbe, Februar 2026

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Halbe,

am 18.01.2026 hat die Gemeinde Halbe eine Bürgerbefragung zum Thema Windkraft im Gemeindegebiet durchgeführt und viele fragen sich: Wie geht es nun weiter?

Im Ergebnis haben sich 43 Prozent der abstimmungsberechtigten Einwohner beteiligt. **Für das Projekt haben sich rund 46 Prozent ausgesprochen und 54 Prozent dagegen.** Die höchste Zustimmung gab es in Halbe und die größte Ablehnung war in Oderin zu verzeichnen.

Die Befragung wurde an sechs Befragungs-orten durchgeführt. Halbe, Teurow, Oderin, Freidorf, Briesen und Massow. Massow? Da wohnt doch niemand?! Doch: Flüchtlinge. Der Ortsvorsteher aus Freidorf, Reinhard Golibersuch, hat sich auf eigene Initiative kurzfristig dafür eingesetzt, Massow als zusätzlichen Befragungsort einzurichten, damit die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft an der Abstimmung teilnehmen können. Das finden Sie merkwürdig? Mehr dazu unten.

Die vielleicht von einigen Gegnern erwartete überwältigende Ablehnung kam trotzdem nicht zustande. Vielmehr ist es ein **nahezu ausgeglichenes Ergebnis**. Und bei einer Wahlbeteiligung von rund 43 Prozent ist zu erwähnen, dass die Mehrheit, 57 Prozent, die aus verschiedenen Gründen nicht abgestimmt hat, den gewählten Vertretern die Entscheidung überlässt.

Als Gemeinde haben wir zwei Möglichkeiten. Weiter an dem beschlossenen kommunalen Bauleitverfahren zu arbeiten, in dem die gewählten Vertreter das Verfahren

in allen seinen Schritten bestimmen können und in dem wir über die Planung aktiv mitbestimmen. Da geht es um Anzahl, Abstände, Ausgleichsmaßnahmen, finanzielle Förderungen der Gemeinde usw.

Oder wir stoppen das Bauleitverfahren und überlassen die Planung allein den Behörden des Landes. Wenn wir unser Bauleitverfahren stoppen, rückt automatisch das Landesverfahren in den Vordergrund. Und nach der derzeitigen Rechtslage kann die Gemeinde dann keine eigenen Interessen mehr einbringen, weil nur noch nach Landesrecht entschieden wird. Das bedeutet dann, dass wir als Gemeinde deutlich weniger Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten haben.

Daher wäre es derzeit grob fahrlässig, das eigene Bauleitverfahren zu stoppen und dadurch als Gemeinde nur noch ein Zuschauer großer Ereignisse zu werden.

Unsere Fraktion wird sich im Bauleitverfahren weiter bemühen, eine Kompromisslösung für den geplanten Windpark zu entwickeln und auch den Bedenken der Einwohner entgegenzukommen, die sich gegen den Windpark ausgesprochen haben.

Wir stehen für die ganze Gemeinde und versuchen, Halbe im Positiven zu entwickeln.

Ihre Bürgerfraktion BFGH: Fred Krüger, Angela Döhring, Susann Fischer, Ilka Noack, Ingo Ebel, Raimar Wedekind und Norbert Wedekind

Schreiben Sie uns gerne direkt:
kontakt@buergerfraktion-halbe.de

NEUES IN HALBE

Ergebnis und Ungereimtheiten der Befragung

Die Befragung hat in Brandenburg eine **beratende Funktion und soll ein Stimmungsbild ermitteln**. Das nehmen wir sehr ernst. Die Befragung ist gleichzeitig ausdrücklich kein Bürgerentscheid. Das bedeutet, dass die gewählten Gemeindevertreter weiter in der Pflicht sind, sich selbst eine Meinung zu bilden.

Die Mitglieder unserer Fraktion haben sich bewusst als Umfragehelfer ausgenommen, um möglichen Manipulationsvorwürfen vorzubeugen. Hintergrund sind die vielen haltlosen und ehrverletzenden Anschuldigungen, Anfeindungen, Unwahrheiten und Hetzkampagnen in der Vergangenheit, die in diversen Flyern und auf digitalen Plattformen nachzulesen sind.

Grundsätzlich hätte die Befragung das Potenzial gehabt, uns Gemeindevertreter in der Arbeit zu unterstützen. Leider ist es dabei zu **verschiedenen Ungereimtheiten** gekommen, die benannt werden müssen!

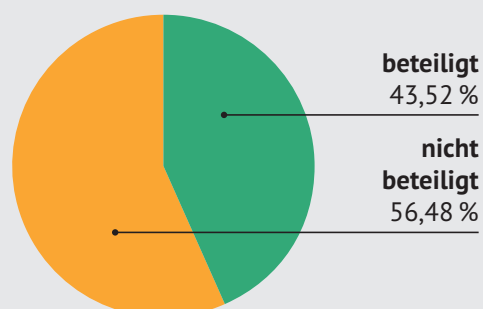
Abstimmungsaufforderung im Flüchtlingsheim Massow

Wie Sie alle wissen, gibt es in Massow keine Siedlung, sondern ausschließlich ein Flüchtlingsheim im Wald. Die Leute dort wohnen nicht dauerhaft in Massow und interessieren sich daher wohl eher weniger für die langfristige Entwicklung unserer Gemeinden. Dennoch haben die Gegner des möglichen Windparks auch dort vor Ort die Stimmabgabe ermöglicht. Denn formal durften alle Menschen mit Wohnsitz in der Gemeinde abstimmen.

Doch es kommt noch dicker: Jetzt berichten die Bewohner und die Leitung der Unterkunft, **dass „Leute“ die Bewohner unter verschwommen Aussagen zur Wahl gedrängt haben – natürlich gegen den Windpark**. Die anwesenden „Befragungshelfer“ hätten sie „beraten“, was sie ankreuzen sollten. Dabei wurde schamlos ihre Schwäche der deutschen Sprache ausgenutzt.

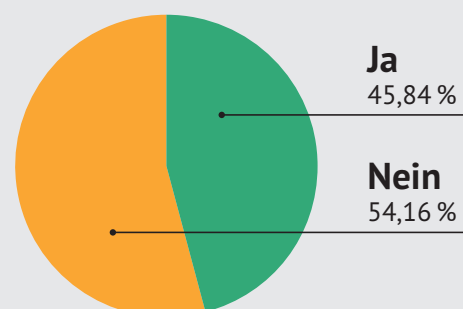
Die Ergebnisse der Bürgerbefragung im Detail

Wahlbeteiligung bei der Bürgerbefragung in der Gemeinde Halbe



Mehr als die Hälfte der Einwohner hat sich nicht an der Bürgerbefragung beteiligt. Viele Bürger konnten entweder nicht teilnehmen, oder sie wollten, dass die Gemeindevertreter in dieser wichtigen Sache entscheiden.

Abstimmungsergebnis der Bürgerbefragung in der Gemeinde Halbe



Eine knappe Mehrheit der Teilnehmer hat sich gegen das Windkraft-Projekt ausgesprochen. Diese Abstimmungsergebnisse werden wir jetzt weiteren Schritten zugrunde legen und uns für Lösungen einsetzen, die allen Einwohnern zugute kommen.

Abstimmung per Brief nur für ausgewählte Gegner

In Freidorf wurden von Leuten Umfragezettel direkt von zuhause abgeholt und sind in die Urnen gewandert, obwohl eine Briefbefragung ausdrücklich zweifelsfrei ausgeschlossen war. Wir kritisieren solche Sonderbehandlungen!

Drohungen in Oderin

In Oderin wurden **Einwohner im Befragungsort bedroht und unter Druck gesetzt**. Dort sind Sätze gefallen, wie: „Ich hoffe, du hast dein Kreuz an der richtigen Stelle gemacht. Sonst wissen wir ja, wo wir hingehen können ...“ Diese Drohungen kamen von Personen, die sich stundenlang im Befragungsort aufgehalten haben. Die Gemeindevertreter Herr Schwengber und Herr Schulz sowie die Ortsvorsteherin Frau Kawalek waren ebenfalls anwesend, ignorierten aber diese Drohgebärde!

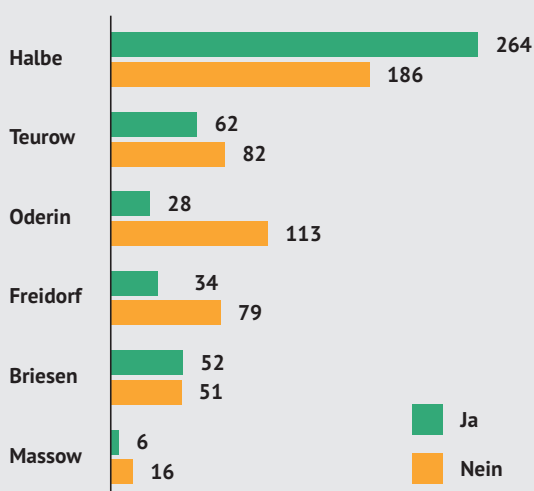
Alles gut belegt

Wir haben für den Druck auf die Menschen im Flüchtlingsheim, für die unzulässige „Briefabstimmung“ und die Drohungen in Oderin **belastbare Zeugenaussagen und auch schriftliche Aussagen**, die das belegen.

Wir verurteilen dieses Verhalten scharf. Es zeugt vom Versuch, die Befragung in der Gemeinde Halbe zu manipulieren und die eigenen Überzeugungen auch mit unlauteren Tricks durchzusetzen. Auch vor dem Hintergrund der im Vorfeld gelaufenen Hetzkampagnen gegen die Windparkbefürworter kann man sich fragen, welchen Wert die Befragung dann noch hat.



Stimmenaufteilung in den einzelnen Ortsteilen



Die **Bürger in den einzelnen Ortsteilen haben sich sehr unterschiedlich geäußert**. Im Ortsteil Halbe hat die Mehrheit für den Windpark gestimmt, in Oderin hat die Mehrheit den Windpark abgelehnt.

Grundsätzlich zeigt sich: Das Thema wird bei uns in der Gemeinde **sehr kontrovers und nicht einheitlich diskutiert**.

Dieses Ergebnis werden wir im weiteren Verlauf des Verfahrens berücksichtigen.

Der Bürgermeister bleibt halbherzig

Ein letzter Absatz soll noch dem Bürgermeister gedacht sein. Er hat die Befragung initiiert und war verantwortlich für die Durchführung. Leider geht er die Dinge für die Gemeinde lediglich halbherzig an. Da er zudem offenkundig mit der Fraktion „Bündnis Bürgerwille und Naturpark“ und der Bürgerinitiative „Rettet den Naturpark Dahme-Heideseen“ vernetzt ist, müssen wir davon ausgehen, dass er die **offensichtlichen Versuche, die Abstimmung zu manipulieren, in Kauf genommen hat, um dies für sich zu nutzen**. Er hätte diesen Manipulationsvorwurf einfach von sich abweisen können, indem er sich beispielsweise Amtshilfe durch unabhängige Mitarbeiter des Amtes Schenkenländchen zur Durchführung der Befragung geholt hätte. Vor dem Hintergrund der Brisanz wäre dies eine weise Entscheidung gewesen.

Nach der Befragung: Ein Kompromissangebot der Naturpark-Fraktion?

Die nur knappe Ablehnung des Windparks hat offensichtlich auch denen zu Denken gegeben, die bisher eine Totalablehnung betrieben haben. In der Sitzung des Bauausschusses am 22.01.26 wurden auf einmal Kompromisse ins Spiel gebracht.

Wir begrüßen es sehr, dass man hier nun offenbar endlich ein inhaltliches Gespräch sucht. Besser spät als nie! Und die Sorge um Sichtbarkeit, Geräusche oder Schattenwurf in den näher gelegenen Ortsteilen können wir gut nachvollziehen. Bisher betragen die Abstände zu den nächsten Wohnhäusern in

den Dörfern rund 1700 Meter. Das ist schon das 1,7fache von dem, was in Brandenburg üblich ist und das Doppelte von dem, was in anderen Bundesländern oft als vertretbar gilt. Wir werden das Gespräch mit dem Planer hierzu weiterführen und **überlegen, wie man die Dörfer noch besser unterstützen kann**. Das geht aber eben nur, wenn wir als Gemeinde die Planungen weiter im Bauleitverfahren in der Hand haben, als ganz auszusteigen und es den Landesbehörden zu überlassen. Denn das ist schon jetzt klar: Rein rechtlich wären die Abstände bereits mehr als groß genug.

Gesetz im Landtag?

Was aus dem Gesetzesentwurf im Potsdamer Landtag wird, der den Bau von Windparks in Nicht-Windvorranggebieten regeln soll, ist nach der Auflösung des Regierungsbündnisses von SPD und BSW aktuell völlig unklar. Und damit auch, was das Vorhaben für Gemeinden wie Halbe bedeutet. **Wir beobachten das weiterhin genau und haben die Entwicklungen im Blick.**



Landschaftsschutz und Naturschutz

Vorsicht, Begriffsverwirrung! **Große Teile Brandenburgs sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Zusätzlich gibt es auch die wesentlich strenger geschützten und kleineren Naturschutzgebiete.** Wir haben die beiden Begriffe im vorletzten Flyer versehentlich einmal verwechselt. Die geplanten Windräder stehen tatsächlich im Landschaftsschutzgebiet aber nicht im Naturschutzgebiet!

IMPRESSUM:

Fred Krüger, Schweriner Straße 58, 15757 Halbe

Vorsitzender der Bürgerfraktion Gemeinde Halbe (BFGH)